

Wie schreiben Sie ein Take-Home-Examen?¹

Was ist ein Take-Home-Examen (THE)?

„Take-Home-Examen sind kürzere schriftliche Arbeiten, in denen die Studierenden konkrete Themen- und Aufgabenstellungen innerhalb einer vorgegebenen Frist unter Hinzuziehung einschlägiger Fachliteratur in essayistischer Darstellung konzentriert und problemorientiert bearbeiten.“

Fachspezifische Prüfungsordnung für das Bachelorstudium im Fach „Französisch“, § 4 Modulabschlussprüfungen (Amtliches Mitteilungsblatt der Humboldt-Universität zu Berlin Nr. 105/2014)

Die konkrete thematische Aufgabenstellung erhalten Sie laut Prüfungsordnung vom Dozenten. Während des Semesters haben Sie aber die Möglichkeit, in meinen Lehrveranstaltungen Ihr Interesse für ein bestimmtes allgemeineres Thema äußern, aus dem das Thema des THEs hervorgehen kann. Anschließend werden Sie innerhalb der vorgegebenen Zeit und der angegebenen Länge (3 bis 5 Textseiten/4.000–10.000 Zeichen, Titelblatt, Literaturverzeichnis, Eigenständigkeitserklärung und ggf. Abbildungen oder Tabellen kommen hinzu) dieses genaue Thema mit einer klaren Fragestellung problematisieren und mithilfe der besprochenen Kursinhalte sowie selbst recherchierter, inhaltlich passender Fachliteratur behandeln. Ein THE ist also eine eigene intellektuelle Auseinandersetzung mit einem bestimmten Thema.

Warum wird ein Take-Home-Examen geschrieben?

„Parfois il est important de dire des choses compliquées de façon compliquée pour réduire les chances de voir redevenir les analyses des anathèmes, des slogans. [...] Tout le travail scientifique consiste à restituer toute leur complexité à des analyses qui se réduisent très vite à l'état de slogan. Les analyses, même si elles sont difficiles, sont respectueuses. Apparemment, l'analyse met son lecteur à distance, en fait elle le respecte. Une analyse compliquée respecte plus son destinataire qu'une formule simple.“ Pierre Bourdieu (*France culture*, 1977)

Mit einem THE wird geprüft, ob Sie in wenigen Seiten und in kurzer Zeit einen besonderen Aspekt der ausgewählten Thematik einer Lehrveranstaltung selbstständig, präzise, methodisch und begründet bearbeiten sowie im landes- bzw. kulturwissenschaftlichen Kontext einordnen können. Dafür müssen Sie Ihre Analyse mit der nötigen Fachliteratur stützen, die adäquate Literaturrecherche sollten Sie also früh genug unternehmen.

Was ist Fachliteratur?

Unter Fachliteratur oder wissenschaftlicher Literatur werden u.a. Monografien, Sammelbände, Lexika, Beiträge in wissenschaftlichen Zeitschriften in Druckform oder als Online-Publikation oder entsprechende Internetpublikationen („graue Literatur“) verstanden. Presseartikel sind i.d.R. keine passende Sekundärliteratur.

¹ Diese Hinweise gelten nur für die bei mir angefertigten THE und haben keinen Anspruch auf einer allgemeinen Gültigkeit. Wenn Sie ein THE bei einem/einer anderen Dozenten/in schreiben, sprechen Sie sich dazu mit ihr/ihm zurück.

Hier ist es wichtig, zwischen Primär- und Sekundärliteratur zu unterscheiden: Während Primärliteratur einen Forschungskorpus bildet, hilft die Sekundärliteratur dabei, ein Thema zu bearbeiten. Im Rahmen eines THEs wird kein Korpus benötigt, Ihr THE kann sich aber mit Primärliteratur im erweiterten Sinne beschäftigen (wie z.B. mit einer Rede, einem Zeitungskommentar, einer Filmszene, usw.). Die passende Fachliteratur finden Sie u.a. in der Bibliothek (Bücher, Fachzeitschriften), in Repositorien wie dem [Fachinformationsdienst Romanistik](https://fid-romanistik.de/startseite)² oder auf Fachportalen wie [Cairn.info](https://shs.cairn.info/)³, [Persée](http://www.persee.fr)⁴ oder [OpenEdition](https://journals.openedition.org/)⁵.

Im Rahmen eines THEs darf die Sekundärliteratur nicht fehlen, sie darf aber auch nicht allzu umfangreich sein.

Welche Kriterien müssen berücksichtigt werden?

Jede schriftliche Arbeit soll einen in sich geschlossenen Text darstellen. Neben der inhaltlichen Leistung muss der formelle Aspekt einer solchen Arbeit auch berücksichtigt werden.

Organisation des Textes

- **Problematisierte Einleitung:** Zu einer Einleitung gehören eine gewisse Organisation sowie eine Fragestellung.
Eine Einleitung hat zwei Hauptfunktionen: Sie soll das Interesse zum Thema beim Leser wecken sowie in das Thema hineinführen. Der Aufbau ist folgendermaßen: 1) allgemeine Hinführung zum Thema bzw. Einbettung im passenden landes- oder kulturwissenschaftlichen Kontext, 2) Vorstellung des zu bearbeitenden konkreten Themas, 3) Fragestellung, 4) Herangehensweise (Aufbau der Arbeit). Die Länge der Einleitung hängt vom gesamten Umfang der Arbeit ab; im Fall eines THEs darf sie also nicht zu lang werden (halbe bis Dreiviertelseite z.B.). I.d.R. wird die Einleitung zum Schluss in ihrer finalen Fassung geschrieben, da die Arbeit und dessen roter Faden bereits feststehen und Sie wissen, was Sie in Ihrer Argumentation zeigen wollten.
- **Zur Fragestellung:** Sie ist das entscheidende Element jeder Arbeit, auch für ein Take-Home-Examen. Sie muss zielführend formuliert und im Rahmen der Arbeit beantwortbar sein, darf aber nicht zu breitgefächert sein. Mit Ihrer Fragestellung sollen Sie in der Lage sein, die wichtigsten damit zusammenhängenden Aspekte zu beleuchten.
- **Hauptteil:** Er soll logisch aufgebaut sein, d.h. eine Gedankenführung muss erkennbar sein, die progressiv zum Beantworten der Fragestellung führt. Da ein THE kurz ist, verzichten Sie bitte auf Überschriften. Die verschiedenen Teile innerhalb des Hauptteils sollen klar aus der Einleitung (Herangehensweise, s.o.) erkennbar sein; Übergänge sollen auch den Wechseln zwischen den Absätzen verdeutlichen.
- **Schluss (oder Fazit):** Wie für die Einleitung hängt auch die Länge des Schlussteils von der des gesamten Textes ab. Der Schluss funktioniert mit der Einleitung zusammen; dort wird nach einer knappen, ergebnisorientierten Zusammenfassung der Arbeit auf die Fragestellung

² <https://fid-romanistik.de/startseite>

³ <https://shs.cairn.info/>

⁴ www.persee.fr

⁵ <https://journals.openedition.org/>

zurückgekommen und die Antwort geliefert. Am Ende kann eventuell ein Ausblick stehen, um mögliche konkrete weiterführende Aspekte oder Zusammenhänge aufzuwerfen.

äußere Form

- Deckblatt mit Namen/Logo der Universität, des Instituts, des Seminars und des/der Dozenten/in, Semesterangabe, Datum sowie Ihr Name, Studienfächer, Matrikelnummer und Email-Adresse.
- Schriftart, Schriftgröße⁶, Zeilenabstand (1,5), Rand (Standardeinstellung) und Blocksatz (Fließtext) müssen angepasst und einheitlich sein.
- Seitenzählung (die Arbeit beginnt mit der Einleitung und endet mit dem Schluss; die Seitenzählung berücksichtigt aber auch die Bibliografie)
- Zitate: Es ist zwischen sinngemäßen und wörtlichen Zitaten zu unterscheiden. Im ersten Fall (sinngemäß) werden keine Anführungszeichen verwendet, der Verweis muss aber dennoch vor dem Titel gekennzeichnet werden („vgl.“ im Deutschen, „cf.“ im Französischen). Im Fall des wörtlichen Zitats entfällt „vgl.“/„cf.“, die Anführungszeichen müssen aber das Zitat umrahmen. Die Anführungszeichen müssen der Sprache der Arbeit entsprechen („“ im Deutschen, aber « » im Französischen). Verzichten Sie auf längere Zitate und auf die Aneinanderreihung von Zitaten.
- Plagiat: „Geistiger Diebstahl; Verletzung des Urheberrechts an der geistigen, wissenschaftlichen oder künstlerischen Produktion anderer durch nicht oder kaum veränderte Wiedergabe ohne Kennzeichnung der ursprünglichen Urheberschaft.“⁷ Es handelt sich dabei um die nicht oder falsch gekennzeichnete Übernahme fremder Ergebnisse, Gedanken oder Formulierungen und ist strafbar.
- Schreibstil: Es handelt sich um eine akademische Arbeit, die mit einem Schreibstil und -niveau einhergeht. Der Text soll also im passenden Register verfasst und klar, präzise, kohärent und objektiv formuliert werden. Persönliche Meinungen gehören nicht in ein THE.
- Im Text müssen die Literaturverweise einheitlich sein und einer wissenschaftlichen Formatierung entsprechen. [Hier](#)⁸ oder [hier](#)⁹ können Sie Beispiele solcher passenden Formatierungen finden. Ob Sie die Literaturverweise nach dem sog. Chicago Style (mit In-Text-Zitation sowie AutorIn und Seite) oder nach einem anderen Zitierstil wie z.B. der deutschen Zitierweise (mit Fußnoten) verwenden, entscheiden Sie. Wenn Sie sich für eine Zitierweise mit Fußnoten entscheiden (d.h., dass in der Fußnote die Quellenangabe zum Zitat steht), erfolgt

⁶ „Times New Roman“ (12 Pt), „Arial“ (11 Pt), „Calibri“ (11 Pt.) oder „Verdana“ (11 Pt).

⁷ <https://www.ub.hu-berlin.de/de/bibliotheksglossar/plagiat> (01.10.2024)

⁸ <https://journals.sub.uni-hamburg.de/apropos/guidelines>

⁹ <https://fid-romanistik.de/recherchewerkzeuge/online-tutorials/tutorial-recherche-und-wissenschaftliches-arbeiten/arbeiten-schreiben-und-veroeffentlichen/literatur-zitieren>



der Literaturverweis nach wiederholtem Zitieren in abgekürzter Form. Übernehmen Sie gern die Zitierweise anderer wissenschaftlicher Publikationen.

- Fußnoten: bitte benutzen Sie der Lesbarkeit der Arbeit halber keine sog. Endfußnoten auf der letzten Seite des Textes, sondern setzen Sie sie am Ende der Seite („Seitenfußnote“). Fußnoten dienen dazu, ggf. entweder Literaturangaben zu machen (s.o.) oder Anmerkungen zu machen, die im Text keinen Platz finden, aber relevant sind. Fußnoten werden mit einfachem Zeilenabstand und in geringerer Schriftgröße (10 bzw. 9 Pt.) als der Haupttext geschrieben.
- Literaturverzeichnis (oder Bibliografie): Er enthält alle im Text vorkommende und benutzte Literatur und wird normiert. Er wird nach den Nachnamen der AutorInnen alphabetisch sortiert; es gibt verschiedene Formen der Literaturangaben (s.o.), wichtig ist nur, dass die ausgewählte Zitierweise einheitlich ist. Achten Sie darauf, dass Monografien, Aufsätze in Sammelbände oder Zeitschriften bibliografisch anders angegeben werden. Bitte beachten Sie auch, dass weitere Medien wie Filme auch zitiert werden müssen; bei Internetquellen muss zusätzlich zum URL oder DOI auch das Zugriffsdatum angegeben werden.
- Abkürzungen: Zur Übersicht hier die gängigeren Abkürzungen im Deutschen sowie im Französischen und ihre Bedeutungen:

Abkürzungen

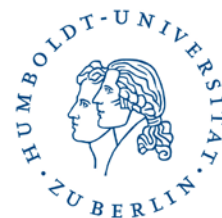
usw.	und so weiter
S.	Seite(n)
vgl.	Vergleiche
ebd.	Ebenda
a.a.O.	am angegebenen Ort
o.D.	Ohne Datum
o.O.	Ohne Ort
o.A.	Ohne Autor
u.a.	und andere
Hrsg.	Herausgeber
hrsg.	herausgegeben von
Reg.	Regisseur

Abréviations

etc.	et cetera (et ainsi de suite)
p.	page(s)
cf.	Confer (voir)
ibid.	Ibidem
op. cit.	Opere citato (oeuvre citée)
s.d.	sans date
s.l.	sans lieu
s.a.	sans auteur
et al.	et alii (et autres)
(dir.)	sous la direction de
réal.	Réalisateur

Abkürzungen werden im Französischen nur selten verwendet, denn sie können das Lesen stören. I.d.R. kommen sie ausschließlich in den Fußnoten oder in der Bibliografie vor.

- Selbständigkeitserklärung mit Unterschrift
- Die gesamte Arbeit wird in einer einzigen Datei im PDF-Format per Email eingereicht.



Die Bewertung eines Take-Home-Examens

Die Bewertung erfolgt nach folgenden Kriterien:

Form (10%)

	Erreichbare Punkte	Erreichte Punkte
Deckblatt	2	
Textgestaltung/Erscheinungsbild	2	
Formatierung	2	
Literaturverzeichnis	2	
Länge	2	
	<i>Summe 1:</i>	

Sprache (35%)

	Erreichbare Punkte	Erreichte Punkte
Lexik	5	
Grammatik	5	
Syntax	5	
Rechtsschreibung	5	
Präzise Sprache	5	
Wissenschaftliche Sprache	5	
Stil/Lesbarkeit	5	
	<i>Summe 2:</i>	

Inhalt (55%)

	Erreichbare Punkte	Erreichte Punkte
Eigene und relevante landes- oder kulturwissenschaftliche Fragestellung	5	
Allg. Methodenbeherrschung 1: Einleitung	5	
Zurückgreifen und Beschränkung auf die Fragestellung (roter Faden)	5	
Aufbau/Gedankenführung: gute Strukturierung der Darstellung, gute Überleitungen usw.	5	
Sachlicher Gehalt (z.B. sicherer Umgang mit Begriffen & Definitionen)	5	
fundierte landes- oder kulturwissenschaftliche Analyse	5	
Allg. Methodenbeherrschung 2: Hauptteil	5	
Zusammenfassung und Reflektion der Fragestellung und der Ergebnisse	5	
Allg. Methodenbeherrschung 3: Fazit	5	
Allg. Methodenbeherrschung 4: wissenschaftliches Arbeiten (z.B. Zitate, Zitierweise, Fußnoten)	5	
Selbständige und originelle Leistung	5	
	<i>Summe 3:</i>	
	<i>Punkte insgesamt:</i>	

Notenschlüssel

50-54: 4,0 / 55-59: 3,7 / 60-64: 3,3 / 65-69: 3,0 / 70-74: 2,7 / 75-79: 2,3 / 80-84: 2,0 / 85-89: 1,7 / 90-94: 1,3 / 95-100: 1,0